

# Verzeichnis der Vs.- und Rs.-Varianten und ihrer Kopplungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **53 (1974)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 9. Verzeichnis der Vs.- und Rs.-Varianten und ihrer Kopplungen

In diesem Verzeichnis (S. 158/159) werden alle Vs.-Stempel mit ihren Hauptmerkmalen sowie den mit ihnen verkoppelten Rs.-Stempeln aufgeführt. «Identische» Realen erscheinen hier nur einmal, und zwar unter ihrer ersten Katalognummer.

Man erkennt, daß sich das Material recht gleichmäßig auf die einzelnen Kopplungen (Varietäten) verteilt. Allerdings sind diese im Mittel dürftig belegt. Da unsere 76 Realen zu 49 Varietäten gehören, beträgt die mittlere Belegung nur 1,5 – also etwa die Hälfte des entsprechenden Wertes für die Augustalen. Hieraus muß man schließen, daß die bisher bekannten Exemplare nur ein sehr rudimentäres Bild von der gesamten Realenprägung vermitteln.

Bemerkenswert ist eine Vs.-Variante, die besonders häufig auftritt: 17 Realen (das sind 22 % unseres gesamten Materials) stammen von ein und demselben Vs.-Stempel L 21 (Abb. 14), aber von 10 verschiedenen Rs.-Stempeln (B 1–B 10).



Abb. 14  
Die bisher häufigste Vs.-  
Variante. Vs.-Stempel L 21  
(Katalog-Nr. 2).  
Zweifach vergrößert.

Dieses extreme Verhältnis ist in dem mir vorliegenden Augustalen-Realen-Material einmalig; denn sonst gibt es nur Vs.-Stempel, die mit maximal 6 verschiedenen Rs.-Stempeln und Rs.-Stempel, die mit maximal 4 verschiedenen Vs.-Stempeln verbunden sind. Es scheint dies darauf hinzudeuten, daß die Realen- und Augustalenmünzer während der Prägekampagnen normalerweise etwa 4 Vs.- und 6 Rs.-Stempel gleichzeitig in Gebrauch hatten und daß diese sukzessive gegen neue ausgetauscht wurden.

Aus dem Verzeichnis (S. 158/159) ergibt sich – abgesehen von den 3 Halbrealen der Klasse A aus 2 Vs.- und 2 Rs.-Stempeln mit 2 Kopplungen – folgende statistische Übersicht:

Es gehören zu

Klasse A 50 Realen aus 20 Vs.- und 27 Rs.-Stempeln mit 33 Kopplungen

Klasse B 18 Realen aus 2 Vs.- und 11 Rs.-Stempeln mit 11 Kopplungen

Klasse C 8 Realen aus 3 Vs.- und 3 Rs.-Stempeln mit 5 Kopplungen

---

insgesamt 76 Realen aus 25 Vs.- und 41 Rs.-Stempeln mit 49 Kopplungen

(Kopplungen = Varietäten)

Inwieweit diese Häufigkeitsverteilung noch die damaligen Verhältnisse widerspiegelt, ist schwer abzuschätzen. Immerhin deutet sie – ebenso wie im Falle der Augustalen – darauf hin, daß Münzstätte A die bei weitem produktivste gewesen sein sollte. Ich benutze diese Statistik daher, wie an anderer Stelle näher ausgeführt wurde<sup>34</sup>, als Argument für die Zuweisung der

- Augustalen und Realen der *Klasse A* (ohne Rs.-Beizeichen) nach *Messina* (der bis 1278 ohne Unterbrechung arbeitenden und bedeutendsten Münzstätte);
- Augustalen und Realen der *Klasse B* (mit Punkten auf Rs.) nach *Brindisi* (der bis 1278, jedoch mit Unterbrechungen, aktiven Münzstätte);
- Realen der *Klasse C* (mit Sternen auf Rs.) nach *Barletta* (der nur kurze Zeit aktiven Münzstätte).

Auf den Tafeln 1 und 2 ist von sämtlichen Vs.- und Rs.-Varianten je ein Beispiel, und zwar das jeweils beste zur Verfügung stehende Exemplar, abgebildet. Die zum Teil unbefriedigende Qualität der Abbildungen erklärt sich daraus, daß einige Varianten nur aus älteren Katalogen bekannt sind oder nur in schlechter Erhaltung vorliegen.

Die Realenabbildungen wurden entsprechend den 3 Klassen zusammengefaßt: Tafel 1 zeigt die Stempelvarianten der Klasse A (Messina), Tafel 2 zeigt die Stempelvarianten der Klasse B (Brindisi) und C (Barletta) sowie die beiden Halbrealen-Varianten der Klasse A.

Die Vs.- und Rs.-Stempel sind nach der erläuterten Methode *in Kursiv* gekennzeichnet. Außerdem steht an jeder Abbildung (in Klammern) die zugehörige Katalognummer gemäß Katalog (S. 153–157). Die bisher gefundenen Koppelungen sind durch Linien angedeutet, an denen (innerhalb eines kleinen Kreises) die Anzahl der jeweils bekannten Exemplare vermerkt ist.

Auf das Eintragen der Realen in ein «Koordinatensystem der Stempelkopplungen» wurde verzichtet, da bei dem vorliegenden Material auch die herkömmliche Methode, die Stempelverbindungen durch Linien anzudeuten, hinreichend übersichtlich ist.

#### 10. Zur chronologischen Ordnung der Realen

Was die chronologische Ordnung betrifft, so ist diese Frage für die Realen der Klassen B und C und die Halbrealen vorläufig gegenstandslos, da von ihnen zu wenige Varianten bekannt sind. Demgegenüber findet sich in der Klasse A (Messina) eine große Vielfalt an Stempelvarianten, die sich nicht nur durch auffällige Vs.-Beizeichen, sondern auch im Stil stark unterscheiden, so daß hier versucht werden kann, eine zeitliche Ordnung zu begründen.

<sup>34</sup> H. Kowalski S. 153 ff.